



Protokoll

der
ordentlichen Gemeindeversammlung

vom
2. Dezember 2021, 19.30 Uhr

in
der Aula Schulhaus Büttenhardt

Vorsitz: Alex Schlatter, Gemeindepräsident
Protokoll: Stefanie Lorusso, Gemeindeschreiberin
Stimmzähler: Lisanne Matter, Petra Wiese
Anwesend: 49 Stimmberechtigte
absolutes Mehr 25 Stimmen

Traktanden:

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 24. Juni 2021
2. Jungbürgeraufnahmen Jahrgang 2003
3. Kredit von CHF 100'000.00 für die Zustandserfassung Kanalnetz mittels Kanal-TV
4. Kredit von CHF 100'000.00 für die Siedlungsentwicklung
5. Kehrrechtgebühren für das Jahr 2022
6. Voranschläge (inkl. Spezialfinanzierungen und Fonds) und Steuerfuss von 94 % für das Jahr 2022 der Gemeinde Büttenhardt
7. Verschiedenes und Verabschiedungen

Gemeindepräsident Alex Schlatter begrüsst die Stimmberechtigten zur ordentlichen Gemeindeversammlung. Speziell begrüsst er die Zentralverwalterin Janine Gossweiler. Von den Medien ist kein Vertreter anwesend.

Von den gewählten Stimmenzählern ist Lisanne Matter und Petra Wiese anwesend.

Bei Wortmeldungen bittet **der Vorsitzende**, sich jeweils mit Vor- und Nachnamen zu melden, damit dies genauestens protokolliert werden kann.

Der Vorsitzende hält fest, dass die Einladung zur ordentlichen Gemeindeversammlung zusammen mit der Traktandenliste und den Erläuterungen fristgerecht zugestellt wurde. Er stellt die Traktandenliste zur Diskussion. Nachdem keine Änderungen oder Ergänzungen gewünscht werden kann mit der Beratung der Geschäfte begonnen werden.

Traktandum 1; Protokoll

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 24. Juni 2021 konnte auf der Homepage der Gemeinde eingesehen oder bei der Gemeindekanzlei angefordert werden. Es wird nicht verlesen. Die Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission und der Gemeinderat haben das Protokoll geprüft und in Ordnung befunden.

Antrag: **Der Gemeinderat beantragt die Genehmigung des Protokolls der Gemeindeversammlung vom 24. Juni 2021.**

Abstimmung: **In der durchgeführten Abstimmung wird das Versammlungsprotokoll vom 24. Juni 2021 einstimmig genehmigt.**

Gemeindepräsident Alex Schlatter dankt der ehemaligen Gemeindeschreiberin Monika Hedinger für das Verfassen des Protokolls.

Traktandum 2; Jungbürgeraufnahmen Jahrgang 2003

Cedric Holenstein, Andreas Buchmann und Miika Schwaninger können in diesem Jahr als Jungbürger aufgenommen werden.

Der **Gemeindepräsident Alex Schlatter** freut sich über die Anwesenheit der Jungbürger Andreas Buchmann und Miika Schwaninger und heisst sie herzlich Willkommen. An die Volljährigkeit sind Rechte und Pflichten geknüpft, denn ab sofort dürfen oder müssen sie an Abstimmungen und Gemeindeversammlungen teilnehmen. Als Jungbürgergeschenk erhalten Cedric Holenstein, Andreas Buchmann und Miika Schwaninger ein Sackmesser mit dem Büttenhardter Wappen, sowie das Buch die Geschichte der Gemeinde Büttenhardt.

Traktandum 3; Kreditantrag von CHF 100'000.00 für die Zustandserfassung Kanalnetz mittels Kanal-TV

Für die generelle Entwässerungsplanung muss mittels Kanal-TV der Zustand der Abwasserleitungen der Gemeinde Büttenhardt erfasst werden. Es ist wichtig, dass die Leitungen dicht sind und kein Abwasser in das Grundwasser gelangt führt der **Gemeindepräsident Alex Schlatter** weiter aus. Auf einem Leitungsplan zeigt er die Hauptleitungen und Hausanschlüsse auf. Mit dem Kanal-TV werden nebst den Hauptleitungen auch die Privatanschlüsse gereinigt, Aufnahmen erstellt und ausgewertet. Da die Gemeinde verpflichtet ist, das Hauptnetz zu unterhalten, werden die Privatanschlüsse gleich mit kontrolliert, da bei diesen nur selten oder gar kein Unterhalt gemacht wird. Der Grundeigentümer wird dann aufgefordert allfällige Sanierungsarbeiten innert fünf Jahren in Angriff zu nehmen.

Peter Sandri möchte wissen, wer den Auftrag für die Zustandserfassung Kanalnetz mittels Kanal-TV erhält.

Der Gemeindepräsident Alex Schlatter erklärt, dass der Auftrag ausgeschrieben wird. Da bereits zwei Offerten vorliegen, können die Kosten relativ genau angegeben werden.

Von welcher Länge Leitungsnetz sprechen wir, möchte **Peter Sandri** weiterwissen.

Die genaue Länge weiss der **Gemeindepräsident Alex Schlatter** nicht auswendig, jedoch führt die Leitung über das Freudental bis zum Tierheim wo sie dann in das städtische Netz übergeht. **Gemeindepräsident Alex Schlatter** führt weiter aus, dass zu Bernhard Bürgin keine Leitung führt, welche kontrolliert werden muss, da dieser lediglich über eine Güllegrube verfügt.

Da es in der Gemeinde viele ältere Häuser und somit auch ältere Hausanschlüsse gibt, können die Eigentümer auf einer rechtlichen Grundlage für die Sanierung behaftet werden, möchte **Markus Brütsch** wissen.

Es gibt eine rechtliche Grundlage, welche vorgibt, dass die Anschlüsse innert einer Frist von fünf Jahren saniert werden müssen, führt **Gemeindepräsident Alex Schlatter** aus.

Luigi Bianchi möchte sich nochmals vergewissern, dass bei der Reinigung, Zustandsaufnahme und Auswertung keine Kosten auf die Eigentümer zukommt.

Dies bestätigt **Gemeindepräsident Alex Schlatter**.

Herrmann Waldvogel findet es Wahnsinn, soviel Geld auszugeben, er kann dies nicht verstehen.

Gian Rico Willy möchte wissen, ob dies auch für Mieter gilt.

Die Mieter benützen die Leitungen auch, jedoch werden in dem Fall die Hauseigentümer behaftet, sagt **Gemeindepräsident Alex Schlatter**.

Der **Gemeindepräsident Alex Schlatter** kann über den Antrag abstimmen lassen.

Antrag: **Der Gemeinderat beantragt einen Kredit von CHF 100'000.00 für die Zustandserfassung Kanalnetz mittels Kanal-TV.**

Abstimmung: Der Kredit von CHF 100'000.00 für die Zustandserfassung Kanalnetz mittels Kanal-TV wird mit grossem Mehr zugestimmt.

Traktandum 4 Kreditantrag von CHF 100'000.00 für die Siedlungsentwicklung

Hochbaureferent Marcel John übernimmt das Wort und informiert die Anwesenden anhand einer Präsentation über die Siedlungsentwicklung.

Der Gemeinderat hat mit der Siedlungsentwicklungsstrategie verschiedene Bedürfnisse der Gemeinde eingebracht. Unter anderem die Arbeitszone und die Entsorgungsstelle.

Hochbaureferent Marcel John geht zuerst auf die Ausgangslage ein. Die ortsansässige Bergauer Holzbau GmbH gelangte mit der Anfrage an den Gemeinderat ob und wie in der Gemeinde ein Standort für die Holzbauunternehmung geschaffen werden kann, um ein neues Betriebsgebäude zu realisieren. Das mit dem Wachstum der Unternehmung heute zu kleine Betriebsgebäude und die verschiedenen Lagerstandorte sind für einen wirtschaftlichen Betrieb langfristig nicht mehr haltbar. Das Anliegen wurde im Gemeinderat als prioritäre Aufgabe aufgenommen.

Auch auf die Strassen- und Lärmsituation in den frühen Morgenstunden wurde der Gemeinderat hingewiesen. Aktuell ist im Zusammenhang mit dem Schulweg auch das rangieren zwischen den Standorten ein aktuelles Thema für einen sicheren Schulweg unserer kleinsten Bewohner.

Aus der Entsorgungsstelle ist der Abtransport mit Lastwagen eng und entspricht mit den kleinen Containern nicht mehr den heutigen Anforderungen. Der Gemeinderat möchte in der Arbeitszone einen Platz für eine Entsorgungsstelle planen. In der Gemeinde sorgt die frei zugängliche Entsorgungs-Stelle am Dorfplatz immer wieder für Klagen bei der Gemeindeverwaltung. Lärmklagen, Sachbeschädigungen und Entsorgung von nicht vorgesehenen Produkten stellen für den Gemeinderat nur schwer oder teilweise nicht lösbare Herausforderungen dar.

Der **Hochbaureferent Marcel John** führt weiter aus, dass der Schwerpunkt des Kreditantrages für die Siedlungsentwicklung auf die Arbeitszone festgelegt wurde. Das Anliegen mit der Absicht der Bergauer Holzbau GmbH sich in Büttenhardt entwickeln zu können ist für die Gemeinde immens wichtig. So können nicht nur Arbeitsplätze in der Gemeinde erhalten werden, was zurzeit immerhin 20 Stück sind, sondern auch ein ansässiges traditionelles Unternehmen, welches einfach zum Dorf gehört, gehalten werden. Ein tragender Punkt ist, dass ein langjährig wichtiger Steuerzahler in der Gemeinde bleibt und mit seinen Steuerabgaben auch zukünftig für das Gemeindewohl mit verantwortlich ist. In der Arbeitszone soll auch der Platz für eine Entsorgungsstelle geschaffen werden.

Weiter erklärt **Hochbaureferent Marcel John**, dass die Grösse der Arbeitszone mit Entsorgungsplatz mit einer kleinen Reserve festgelegt wurde. Vorgängig war schon klar, dass in der Dorfkernzone (am Siedlungsrand) ein solches Projekt keinen oder nur schwer einen Standort findet. Eine Arbeitszone ist notwendig, um den Bedürfnissen gerecht zu werden. Der Gemeinderat ist überzeugt, dass eine Arbeitszone für eine Entflechtung sorgt, so wie es auch in anderen Gemeinden der Fall ist.

Ein erster Standort von Bergauer Holzbau und Gemeinderat wird vom Planungsamt bezogen auf das Raumplanungsgesetz kritisch bewertet und hinterfragt. Eine gemeinsame grobe Betrachtung zeigt übereinstimmend der Standort mit einer Zufahrt an der Wilerstrasse wäre optimal.

Hochbaureferent Marcel John führt weiter zum Standort aus, dass eine Arbeitszone mit Erschliessung ab der Wilerstrasse der Favorit des Gemeinderates ist. Dies wird an den Sitzungen und Besprechungen mit dem Kanton dargelegt. In den Rückmeldungen, Diskussionen mit dem Planungs- und Naturschutzamt werden gefestigte Grundlagen und Standort-Evaluation verlangt welche auch dem Gesetz über die Raumplanung entsprechen.

Bevor der **Hochbaureferent Marcel John** seine Ausführungen zu Ende bringen konnte, ist bereits eine heisse Diskussion entbrannt.

Köbi Muhl möchte wissen, was der Kreditantrag von CHF 100'000.00 beinhaltet.

Der Hochbaureferent Marcel John verweist auf seine Präsentation und möchte gerne später darauf eingehen.

Es grenzen 3 Parzellen an die Wilerstrasse bemerkt **Thomas Buchmann**. Wurde mit den entsprechenden Eigentümern gesprochen?

Bis jetzt noch nicht, sagt **Hochbaureferent Marcel John**. Es haben erste Gespräche mit dem Kanton stattgefunden.

Aber was ist, wenn der Kredit von CHF 100'000.00 ausbezahlt wird und die Eigentümer der vorgesehenen Grundstücke nicht einwilligen, bedenkt **Thomas Buchmann** weiter.

Marcel John, Hochbaureferent meint, dass man den ersten Teil des Kredites vor allem für Abklärungen, Evaluation mit Grundstück- / Eigentumsverträgen, Zonenplanänderungen und der Planung der gesamten Erschliessung benötigt.

Auch **Daniel Bergauer, Gian-Rico Willy und Stefan Kliegel** fragen, weshalb nicht zuerst mit den Eigentümern der allfälligen Grundstücke gesprochen wird.

Marcel John, Hochbaureferent erklärt, dass die grösste Schwierigkeit im Raumplanungsgesetz liegt. Die Fläche ist sehr beschränkt. Das Dorf ist eine Siedlung und es soll keine Zersiedlung stattfinden. Ausserdem kann nur in diesem Ausnahmefall Landwirtschaftsfläche umgezont werden, da der Traditionsbetrieb Bergauer Holzbau GmbH gehalten werden soll. Ansonsten sieht das Raumplanungsgesetz die Schaffung einer neuen Arbeitszone nicht vor.

Gemeindepräsident Alex Schlatter ergänzt, erschwerend hinzukommt, dass die Gemeinde bis anhin keine Arbeitszone hatte. Wir möchten die Firma Bergauer Holzbau GmbH unbedingt halten, weshalb der Gemeinderat bestrebt ist, eine Arbeitszone zu schaffen.

Daniel Bergauer möchte noch ergänzen, dass es vor allem um die Zukunft seines Sohnes Simon Bergauer geht. Er wird den Betrieb weiterführen. Der Wunsch der Familie Bergauer ist aber schon, den Standort in Büttenhardt beizubehalten.

Peter Sandri ergänzt, dass er es wichtig findet, dass die Firma Bergauer Holzbau GmbH in Büttenhardt bleibt. Aber Druck auf den Kanton auszuüben ist nicht ganz einfach. Das Raumplanungsgesetz lässt wenig Spielraum. Schon vor der Zeit des neuen

Raumplanungsgesetzes war die Umzonung Langärgete schwierig durchzubringen. Ausserdem findet **Peter Sandri** es schwierig über einen Kredit in der Höhe von CHF 100'000.00 abzustimmen, ohne dass man den genauen Standort kennt bzw. mit den Grundstückseigentümern der betroffenen Grundstücke gesprochen hat. Man solle doch mit dem Kanton weitere Gespräche suchen, erfragen was möglich ist, alles andere ist eine Verschwendung.

Gian Rico Willy möchte den Vorschlag beliebt machen, dass man erst einmal einen Schritt zurückgeht. Er würde eine Umfrage für sinnvoll erachten. Wen stört den überhaupt den Holzbaubetrieb? Muss für die Bergauer Holzbau GmbH wirklich ein neuer Standort gefunden werden?

Daniel Bergauer ergänzt, dass der Antrag ob es Möglichkeiten zu einer Arbeitszone gibt, von ihm gekommen ist. Jedoch betont er, dass für ihn alleine nicht CHF 100'000.00 ausgegeben werden müssen. Es wäre ja schön, auch andere Unternehmungen nach Büttenhardt an zu ziehen. Er ist aber der Meinung, zuerst mit den Grundstückseigentümern zu sprechen, deren Grundstücke in Frage kommen.

Hochbaureferent Marcel John betont nochmals, dass gemäss Raumplanungsgesetz keine neuen Arbeitszonen für neue Unternehmungen geschaffen werden können. Hier liegt eine Ausnahme vor, da es darum geht einen Traditionsbetrieb in der Gemeinde zu halten.

Fabrizio Oberli bemerkt den Widerspruch, dass der Gemeinderat einerseits einen Kredit in Höhe CHF 100'000.00 für die Siedlungsentwicklung beantragt, jedoch das Raumplanungsgesetz keine Veränderung zulässt.

Peter Sandri ergreift nochmals das Wort und ist der Meinung, dass zuerst eine Strategie entwickelt werden soll.

Der **Gemeindepräsident Alex Schlatter** ergänzt, dass die Siedlungsentwicklung beim Kanton eingereicht werden muss, ansonsten kann keine Umzonung stattfinden. Und **Hochbaureferent Marcel John** erläutert weiter, dass vorher eine Arbeitszone festgelegt werden muss.

Heinz Bühler kommentiert die bisherigen Diskussionen als viel Gerede ohne dass dabei etwas herauskommt. Er ist ebenfalls der Meinung, dass zuerst mit den Grundstückseigentümern, dessen Grundstücke in Frage kommen, gesprochen werden soll. Im Moment spricht er sich gegen die Genehmigung des Kredits von CHF 100'000.00 aus. Der Antrag soll zurückgeschoben werden.

Silvia Sigg bemerkt, dass es innerhalb des Raumplanungsgesetzes einen Ablauf gibt. Wohin wollen wir uns entwickeln? Dass muss klar definiert sein. Auch **Gian Rico Willy** erwähnt den Ablauf des Raumplanungsgesetzes und fordert erst mit dem Prozess zu beginnen, wenn das Grundstück definiert ist.

Der **Gemeindepräsident Alex Schlatter** kommt nochmals auf die Allgemeine Siedlungsentwicklung zurück. Es muss definiert werden wo noch Bauzonen vorhanden sind. Die Gemeinde schlägt dann die entsprechende Richtung ein. Wenn der Raum nach Innen erschöpft ist, gibt es die Möglichkeit, sich nach aussen zu entwickeln. Ausserdem bemerkt **Sozialreferentin Charlotte Förderer**, dass der Kanton vorgibt, eine Siedlungsentwicklung zu erstellen auch wenn keine Gewerbezone geplant wird.

Peter Sandri argumentiert, dass bereits vor 10 Jahren eine Siedlungsentwicklung gemacht wurde, weshalb **Silvia Sigg** ergänzt, dass dem Kanton die Richtung, in welche sich Büttenhardt entwickeln will, bekannt ist.

Hat die Gemeinde sich überlegt, wieviel Land ihnen gehört, fragt **Heinz Bühler** und ergänzt, dass damit ein Abtausch möglich wäre.

Der **Hochbaureferent Marcel John** stimmt dem zu und erwähnt, dass diese Überlegungen bereits gemacht wurden.

Markus Brütsch erinnert diese Diskussion an die Inventarisierung. Derzeit herrscht doch gar kein zeitlicher Druck. Er würde es begrüßen, wenn in der Gemeinde eine Informationsveranstaltung mit dem Planungs- und Naturschutzamt durchgeführt würde um die Stimmberechtigten konkret informiert werden.

Gian Rico Willy fragt ob der Antrag nicht verschoben werden kann.

Die Siedlungsentwicklung muss abgeschlossen werden, informiert der **Hochbaureferent Marcel John**. Deshalb würde er es begrüßen, wenn der Kredit von CHF 100'000.00 für die Siedlungsentwicklung genehmigt wird und die Planung weitervoran schreiten kann. Der Betrag wird nicht auf einmal ausgegeben, sondern zuerst werden Abklärungen vorgenommen, Gespräche mit den Eigentümern und dem Kanton geführt.

Gian Rico Willy bleibt bei der Meinung, dass nochmals gründlich informiert werden soll und auch **Markus Brütsch** meint, dass Fachpersonen hinzugezogen werden sollen für eine Informationsveranstaltung. Es ist nicht nötig, die Siedlungsentwicklung sofort abzuschliessen. Besser wäre es, einige Schritte rückwärts zu machen und wenn alle Stimmberechtigten gründlich informiert sind, den Antrag an einer nächsten Versammlung nochmals zu präsentieren.

Gian Rico Willy stellt offiziell den Antrag, den Kredit in Höhe CHF 100'000.00 für die Siedlungsentwicklung zu verschieben.

Der **Gemeindepräsident Alex Schlatter** und die übrigen Mitglieder des Gemeinderates ziehen ihren Antrag, einen Kredit in Höhe CHF 100'000.00 für die Siedlungsentwicklung zu genehmigen, zurück.

Traktandum 5 Kehrichtgebühren für das Jahr 2022

Der Vorsitzende Alex Schlatter teilt mit, dass für die Kehrichtgebühren 2022 keine Anpassungen geplant sind. Voraussichtlich für das Jahr 2023 müssen Anpassungen vorgenommen werden. Die Firma Arnold Schmid wird weiterhin den Abfall abnehmen. Die Entsorgung erfolgt gemeinsam mit den Gemeinden Lohn und Stetten.

Die Abstimmung zu diesem Traktandum erfolgt, da keine Wortmeldungen verlangt werden.

Antrag: **Der Gemeinderat beantragt die Festsetzung der Kehrichtgebühren unverändert wie folgt:**

Gebührenmarke rot (110 l)	CHF 6.00
Sperrgutbündel	CHF 6.00
Gebührenmarke gelb (35 l)	CHF 2.00
Containergebühr	CHF 37.00 / 100 kg
Gebührenmarken für 60-l Säcke	CHF 4.00 (= 2 gelbe Marken)
Grundgebühr pro mündige Person	CHF 40.00 / Jahr

Abstimmung: **Die bestehenden Gebühren werden einstimmig angenommen.**

Traktandum 6 Voranschlag und Steuerfuss 2022

Finanzreferent Moritz Marcuzzi verweist auf den separaten Kommentar zu den Voranschlägen 2022. Das Budget 2022 konnte bei der Gemeindekanzlei bezogen und auf der Homepage eingesehen werden.

Er betont, dass der Gemeinderat transparent aufzeigen möchte, was in den nächsten Jahren ansteht und präsentiert den Anwesenden den Investitionsplan der Gemeinde Büttenhardt bis ins Jahr 2024. Wenn von der Siedlungsentwicklungsstrategie abgesehen wird, rechnet die Gemeinde mit Investitionen von CHF 687'000.00. Darin enthalten sind die Kosten für den Kanal-TV CHF 100'000.00, die Sanierung des Auffang- und Regenklärbecken CHF 200'000.00, Strassenrichtplan CHF 7'000.00, Anteil für den Ausbau des Schulwegli CHF 25'000.00, Sanierung der Schulhausfassade und der Fenster CHF 205'000.00 und eine neue Heizung für das Schulhaus CHF 150'000.00. Nimmt man die Siedlungsentwicklung dazu, sind wir bei Investitionen von knapp CHF 1'100'000.00.

Der **Gemeindepräsident Alex Schlatter** informiert kurz, dass das Auffang- und Regenklärbecken saniert werden muss und ein Filter sollte eingebaut werden. Bei Starkregenfall füllt sich das Becken und durch das Übertreten gelangen Hygienepartikel in das Feld.

Robert Fisler ist der Ansicht, dass alles in die Kanalisation abgetragen wird.

Der **Gemeindepräsident Alex Schlatter** betont jedoch nochmals, dass es vor allem um die Hygienepartikel geht, welche in die Wiese gelangen und nicht durch die Kanalisation abgetragen werden.

Als nächstes präsentiert der **Finanzreferent Moritz Marcuzzi** den Finanzplan 2020 - 2025. Vor allem der Bereich Bildung generiert enorme Kosten. Jedoch sind die meisten

Positionen vom Kanton vorgegeben. Ausserdem haben wir mehr Schüler, was im Umkehrschluss auch mehr Kosten bedeutet. Der **Finanzreferent Moritz Marcuzzi** betont, sollten wir den Steuerfuss bei 85% belassen, wird das Eigenkapital der Gemeinde bis ins Jahr 2025 um CHF 1'000'000.00 reduziert. Er ist der Meinung, lieber frühzeitig Gegensteuer zu geben. Denn er rechnet damit, dass auch in den kommenden Jahren die Schülerzahlen weiter steigen. Bis ins Jahr 2024 ist mit einem Aufwands Überschuss zu rechnen, welcher sich jedoch mit der Steuerfusserhöhung absteigend bewegen würde.

Der **Finanzreferent Moritz Marcuzzi** leitet über zur Erfolgsrechnung. Die wichtigsten Punkte sind wie bereits erwähnt die Kosten in der Bildung, Abschreibungen an Schulliegenschaften, denn auch die Liegenschaften in Lohn (Schulhaus und Turnhalle) müssen mitabgeschrieben werden gemäss Zweckverbandsordnung. Bei der sozialen Sicherheit betragen die poolfinanzierten Leistungen 1/3 weniger und der Promillesatz bei den Vermögenssteuern für natürliche Personen wurde angepasst.

Der **Finanzreferent Moritz Marcuzzi** erwähnt ausserdem, dass im Kantonsrat bestimmt wurde, den Steuerfuss für die Kantonssteuern um 9% zu senken.

Gian Rico Willy fragt nochmals nach, ob es keine Positionen in der Bildung gibt wo Kosten eingespart werden können.

Der **Finanzreferent Moritz Marcuzzi** meint, dass ca. 85% der Kosten vom Kanton vorgegeben sind und bei lediglich 15% ein Spielraum besteht. Er sieht lediglich in der Verwaltung Sparpotential.

Die Schulbildung ist etwas enorm Wichtiges, findet auch **Thomas Buchmann**. Aber das die Kosten innerhalb der kurzen Zeit dermassen gestiegen sind, kann er nicht verstehen.

Beatrice Heinemann, Präsidentin Zweckverband Schulen Lohn - Büttenhardt erklärt, dass beispielsweise die IT auf den neusten Stand gebracht wurde. Ausserdem mussten Heilpädagoginnen eingestellt werden, alles Massnahmen, welche der Lehrplan 21 vorsieht. In den letzten Jahren ist man jeweils mit dem Minimum ausgekommen. Jetzt musste man über die Bücher, damit die Schule in Büttenhardt weiterhin existieren kann und die Kinder nicht irgendwann in der Stadt zur Schule gehen müssen, weil die Infrastruktur nicht mehr dem Masstab entspricht.

Silvia Sigg bemerkt, dass vor einigen Jahren die Langärgete eingezont wurde um die Gemeinde finanziell zu stärken und Eigenkapital zu schaffen. Es hat dort natürlich auch einige Familien angezogen weshalb es auch mehr Kinder gibt. Jedoch ist sie der Meinung, dass dies doch ein toller Umstand für die Gemeinde ist und bedauert sehr, dass immer wieder die Kosten der Schule zur Diskussion stehen.

Auch **Beatrice Heinemann, Präsidentin Zweckverband Schulen Lohn - Büttenhardt** betont, dass es toll ist, dass das Dorf so viele kleine Bewohner zählen darf. Für sie war es extrem schwierig ein Budget zu erstellen, da der Zweckverband Schulen Lohn - Büttenhardt erst zum 01.01.2021 gegründet wurde. Es sind lediglich Annahmen, jedoch handelt es sich bei der Mehrheit der Budgetpositionen um gebunden Kosten wie **Beatrice Heinemann** erklärt. Ausserdem werden die Kosten gemäss Zweckverbandsordnung nach Schülerzahlen ermittelt was bedeutet, dass Büttenhardt 1/3 und Lohn 2/3 der Kosten zu tragen hat. Die Zweckverbandsordnung wurde vom AJG genehmigt.

Finanzreferent Moritz Marcuzzi geht im Anschluss an die Diskussion auf einzelne Konten ein.

Markus Brütsch macht beliebt, die einzelnen Seiten der Erfolgsrechnung durchzublättern und falls Anwesende Fragen haben, sich konkret zu einem Konto zu melden. Schliesslich haben alle Stimmberechtigten mit der Einladung zur Gemeindeversammlung auch den Kommentar zum Budget 2022 erhalten und gelesen.

Robert Fisler möchte wissen, weshalb das Geld vom Schützenverein nicht verwendet werden kann um bspw. ein Obligatorisches Feldschiessen durchzuführen.

Der **Finanzreferent Moritz Marcuzzi** antwortet darauf, dass das Geld zweckmässig verwendet werden soll, so sehen es die Statuten vor. Ausserdem möchte er im jetzigen Moment nicht genauer darauf eingehen, da dieses Thema nichts mit dem Budget zu tun hat.

Gian Rico Willy möchte wissen, ob wir so viel abschreiben müssen oder wollen.

Nach HRM2 haben wir den Minimumbetrag abgeschrieben informiert der **Finanzreferent Moritz Marcuzzi**.

Mit dem Quartier Langärgete hat man doch mit mehr Steuereinnahmen gerechnet meint **Daniel Bergauer**. Wieso ist dem nicht so, will er weiterwissen.

Der **Finanzreferent Moritz Marcuzzi** betont, dass die Gemeinde Büttenhardt nach und nach die Steuern gesenkt hat. Innerhalb 9 Jahren ist der Steuerfuss um unglaubliche 27% reduziert worden.

Der **Finanzreferent Moritz Marcuzzi** möchte noch auf den Budgetbericht zu sprechen kommen, welcher dem Kanton übermittelt wird. Er betont nochmals, dass der Gemeinderat die Steuerfusserhöhung um 9% zum Wohl der Gemeinde beabsichtigt umso frühzeitig gegen den zu hohen Verbrauch des Eigenkapitals ankämpfen möchte.

Markus Brütsch bedankt sich für die Ausführungen. Er ist der Meinung, dass doch sehr pessimistisch gerechnet wurde. Schliesslich verfügt die Gemeinde über ein Eigenkapital von CHF 2'500'000.00 und ist schuldenfrei. Ausserdem sind die Budgetzahlen des Zweckverbandes reine Annahmen. Er ist der Meinung, dass es fatal wäre, zum jetzigen Zeitpunkt die Steuern zu erhöhen.

Es ist jetzt an der Zeit Gegensteuer zu geben, meint der **Finanzreferent Moritz Marcuzzi**. Wenn wir beim Steuerfuss von 85% bleiben, wird nach spätestens drei Jahren der Kanton intervenieren und nach fünf Jahren ist das Eigenkapital zur Hälfte aufgebraucht.

Gian Rico Willy teilt die Meinung von Markus Brütsch. Der Kanton hat die Steuern gesenkt um attraktiv zu bleiben und die Gemeinde Büttenhardt macht genau das Gegenteil. Büttenhardt wäre im Übrigen die einzige Gemeinde im Kanton mit einer Steuerfusserhöhung, was völlig antizyklisch wäre. Wichtig ist auch, dass der Steuerfuss auf jeden Fall geringer ist als in der Stadt, ansonsten können keine neuen Steuerzahler nach Büttenhardt gelockt werden.

Auch **Silvia Sigg** teilt diese Meinung. Die Gemeinde hat stetig den Steuerfuss gesenkt. Die Gemeinde Büttenhardt ist eine finanziell völlig gesunde Gemeinde mit genügend Eigenkapital. Es wäre fatal den Steuerfuss zu erhöhen und dazu noch so massiv.

Markus Brütsch stellt den Antrag, dass die Voranschläge der Gemeinde Büttenhardt für das Jahr 2022 mit einem Steuerfuss von 85% festgesetzt werden.

Thomas Buchmann stellt ausserdem den Antrag, dass der Kredit für die Siedlungsentwicklungsstrategie in Höhe CHF 100'000.00 aus der Investitionsrechnung gestrichen werden.

Cyril Schiendorfer als Mitglied der Rechnungsprüfungskommission fragte den Gemeinderat zurück, ob eine umgehende Abstimmung über das Budget mit dem gegenüber dem Vorjahr unveränderten Steuerfuss zulässig ist und nun stattfinden soll.

Alex Schlatter, Gemeindepräsident bejahte dies.

Antrag: **Gemeinderat und Rechnungsprüfungskommission beantragen die Genehmigung der Voranschläge für das Jahr 2022 und die Festsetzung des Steuerfusses auf 94 %.**

Abstimmung: **Die Voranschläge der Gemeinde Büttenhardt für das Jahr 2022 basierend auf einem Steuerfuss von 94 % wird mit grossem Mehr abgelehnt.**

Cyril Schiendorfer als Mitglied der Rechnungsprüfungskommission sieht die Anträge von Markus Brütsch und Thomas Buchmann, den Steuerfuss bei 85% beizubehalten, finanzrechtlich zulässig und rechnerisch richtig in der Annahme, dass die Anpassungen bei der Siedlungsentwicklung und den budgetierten Steuereinnahmen erfolgen.

Antrag: **Markus Brütsch und Thomas Buchmann beantragen die Genehmigung der Voranschläge für das Jahr 2022 und die Beibehaltung des Steuerfusses auf 85%. Ausserdem soll der Betrag der Siedlungsentwicklung in Höhe CHF 100'000.00 aus der Investitionsrechnung gestrichen werden.**

Abstimmung: **Die Voranschläge der Gemeinde Büttenhardt für das Jahr 2022 werden mit grossem Mehr angenommen und der Steuerfuss wird bei 85% beibehalten. Der Kredit in Höhe CHF 100'000.00 in der Investitionsrechnung wird gestrichen.**

Gemeindepräsident Alex Schlatter dankt an dieser Stelle Finanzreferent Moritz Marcuzzi, den Mitgliedern der Rechnungsprüfungskommission und Zentralverwalterin Janine Gossweiler für die Ausarbeitung des Voranschlages 2022.

Traktandum 7 Verschiedenes und Verabschiedungen

Der Vorsitzende verabschiedet **Christian Amsler**, welcher per 2. Dezember 2021 das Amt des Schulreferenten abgeben wird. Er wird aus Büttenhardt wegziehen, weshalb er das Amt nicht weiter ausführen kann. Der Gemeindepräsident Alex Schlatter dankt Christian Amsler herzlich für die Zusammenarbeit, wünscht ihm für die Zukunft alles Gute und überreicht ihm im Namen des Gemeinderates ein kleines Präsent.

Barbara Schwaninger übernimmt die Verabschiedung von **Beatrice Heinemann**. Sie amtierte 7 Jahre als Schulpräsidentin und hat sich stets für alle eingesetzt. Eine tolle Zeit neigt sich dem Ende zu. **Sozialreferentin Charlotte Förderer** bedankt sich im Namen der Gemeinde für den riesigen Einsatz, welcher Beatrice Heinemann geleistet

hat. Mit viel Herzblut war sie bei der Sache und wir freuen uns, dass Beatrice Heinemann einen guten Stand hinterlässt welcher den Kindern zu Gute kommt. Sie wird mit einem Präsent und einem grossen Applaus von der Versammlung verabschiedet.

Sozialreferentin Charlotte Förderer informiert die Versammlung, dass sie ad Interim das Schulreferat von Christian Amsler übernimmt.

Hochbaureferent Marcel John teilt der Versammlung mit, dass der Kanton die Gemeinde Büttenhardt aufgefordert hat, die Inventarisierung voranzutreiben.

Finanzreferent Moritz Marcuzzi teilt den Anwesenden mit, dass in letzter Zeit wieder vermehrt eine grosse Unordnung im Entsorgungsschopf herrscht und bitte darum, vermehrt auf die Ordnung zu achten.

Der **Gemeindepräsident Alex Schlatter** teilt mit, dass der Aperó bedauerlicherweise aufgrund der aktuellen Corona Situation ausfallen muss.

Markus Brütsch spricht dem Gemeinderat einen Dank für die geleistete Arbeit aus.

Nachdem die Diskussion erschöpft ist, bedankt sich der **Vorsitzende** bei den Teilnehmenden für ihre Anwesenheit. Ebenfalls spricht er ein Dankeschön an seine Gemeinderatskollegen aus und lobt ihre geleistete Arbeit. Für ihn geht das erste Jahr als Gemeindepräsident zu Ende.

Der Vorsitzende kann die Versammlung um **22.00 Uhr** schliessen.

Büttenhardt, 2. Dezember 2021

Für das Protokoll:

Stefanie Lorusso, Gemeindeschreiberin